

„Ich hatte keine Lust auf den Tod“

- Ein Update zu meinem Selbstversuch mit der Pauling-Therapie -

Bericht von Hans W. Diel

Ich habe ihn zweimal erlebt, den plötzlichen Herztod. Mit viel Glück und dank sofortiger Reanimationsbemühungen erfahrener Ersthelfer bin ich ins Leben zurückgekehrt. Nur ungern denke ich daran zurück, aber die traumatisch bedingten Erinnerungen an diese Nahtoderfahrungen lassen sich nur schwer verdrängen.

Die Ärzte konnten mir nach den beiden Herzinfarkten, die ich erlitten hatte, keine Hoffnung auf Heilung machen. Ihre Prognosen waren aufgrund der fortgeschrittenen koronaren Herzerkrankung schlecht. Sie hatten mir gesagt, dass ich mich angesichts meiner verstopften Herzkranzgefäße damit abfinden müsste, nicht mehr so lange zu leben. Ich hatte aber keine Lust auf den Tod, der mich schon zweimal ereilt hatte.

Obwohl mir die Klinikärzte und die Kardiologen androhten, dass sie mich sehr schnell in der Klinik wiedersehen würden, wenn ich mich nicht an ihre Anweisungen halte, habe ich mich zu diesem Zeitpunkt dazu entschlossen, auf die zahlreich verordneten Medikamente, von denen ich ohnehin keine Heilung erwarten konnte, zu verzichten und mit der sogenannten Pauling-Therapie die Heilung meiner Herzerkrankung zu versuchen. Auf den Weg zu dieser Therapie und zur orthomolekularen Medizin hatte mich der renommierte deutsche Arzt Dr. Ulrich Strunz mit seinen Behandlungen gebracht. Ich bin sicher, damit mein Leben gerettet zu haben. Mittlerweile zumindest schon für 10 Jahre.

Was ich mit meinem zunächst auf 5 Jahre befristeten Selbstversuch mit der Pauling-Therapie begonnen habe, ist heute für mich zur andauernden Selbstverständlichkeit geworden. Die von Prof. Linus Pauling, dem Naturwissenschaftler und zweifachen Nobelpreisträger, empfohlenen orthomolekularen Substanzen zur Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen sind jetzt fester Bestandteil meiner täglichen Nahrungsergänzung (und meine ganze Familie hat sich dem angeschlossen). Kontrolliert durch regelmäßige Messungen gebe ich meinem Körper das, was er braucht, und er bedankt sich dafür mit zunehmender Gesundheit und Lust am Leben.

Die Liste der damit erreichten Erfolge ist erstaunlich und unfassbar für die Akteure der Lehrbuchmedizin, die sich leitliniengerecht und leitliniengebunden nur auf die Medikamente der Pharmamedizin stützen und nur die betroffenen Organe und die Symptome behandeln, nicht den ganzen Menschen:

- Meine Herzerkrankung hat sich deutlich verbessert.
- Mein (laut Dr. Strunz größter Risikofaktor) Lipoprotein(a) hat sich um mehr als 55 Prozent reduziert.
Ich lasse den Wert jetzt nur noch gelegentlich messen. Er liegt aktuell bei 40 mg/dl (das entspricht etwa 96 nmol/l) und damit unter dem von den internationalen Fachgesellschaften empfohlenen Schwellenwert (50 mg/dl bzw. 120 nmol/l).
- Meine Leistungsfähigkeit ist kaum eingeschränkt (Ultraläufe über 100 km mache ich allerdings nicht mehr :-), obwohl mir die Kardiologen eine Herzinsuffizienz diagnostiziert hatten.

- Keine Angina-Pectoris-Beschwerden, keine Atemnot, keine Palpitationen (Herzrasen, Herzklopfen), keine Durchblutungsstörungen (keine blauen Fingernägel mehr, die ich früher oft bei Kälte bekommen habe).

Ganz nebenbei hat sich dazu im Laufe der Therapie eine Reihe von zusätzlichen Heilungserfolgen ergeben, die ich in meinem neuen Buch als „Wundersame Nebenwirkungen“ bezeichnet und beschrieben habe. Darüber ist im Orthomolecular Medicine News Service unter dem Titel „Side Benefits. Not Side Effects“ schon berichtet worden. Die Liste dieser zusätzlichen Heilungserfolge umfasst folgende Erkrankungen, an denen vorher die Ärzte allesamt mit ihren Behandlungen gescheitert waren:

- Raynaud-Syndrom (eine Durchblutungsstörung) geheilt
- Vitiligo (Pigmentstörung der Haut) gestoppt, tlw. beseitigt
- Bluthochdruck verschwunden
- Herzrhythmusstörungen behoben
- Keine Erkältungskrankheiten und Grippe mehr seit 10 Jahren
- Schilddrüsenerkrankung (Schilddrüsenunterfunktion mit Hashimoto Thyreoiditis verbessert und sogar geheilt)

Es kann kein reiner Zufall sein, dass sich alle diese Erfolge ergeben haben, nachdem ich meine Versorgung mit essentiellen Nährstoffen optimiert und bestehende Nährstoffmängel ausgeglichen habe. Deshalb ist zu vermuten, dass es einen Zusammenhang zwischen den Nährstoffmängeln und den aufgezählten, zum Teil sogar als unheilbar geltenden Krankheiten, geben muss. Das wird nicht nur durch eine Vielzahl von Studien belegt, sondern auch von damit vertrauten Ärzten und Patienten bestätigt, die ähnliche Erfolge mit der Anwendung orthomolekularer Medizin erreicht haben.

Während die eigentliche Pauling-Therapie zur Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen sich im wesentlichen auf die tägliche Anwendung folgender Substanzen konzentriert:

6 bis 18 g Vitamin C oder bis zum Erreichen der Darmtoleranzgrenze
(Nachdem meine Darmtoleranzgrenze gesunken ist, nehme ich, verteilt auf 5 Einzeldosen, derzeit 20 g Vitamin C, also in etwa die von Pauling empfohlene Menge, die er auch selbst täglich eingenommen haben soll. Zu Beginn meines Selbstversuchs, nach dem zweiten Herzinfarkt, hatte ich dagegen 30 - 40 g gebraucht, um die Grenze der Darmtoleranz zu erreichen. Die Reduzierung werte ich als Folge und Bestätigung des fortschreitenden Heilungsprozesses.)

5 bis 6 g von der Aminosäure Lysin,

ergänzt durch 2 g von der Aminosäure Prolin,

sind nach meinen Erkenntnissen und den schon genannten Studien die anderen Heilungserfolge in erster Linie durch die zusätzlichen Substanzen bewirkt worden, mit denen ich mein persönliches Therapiepaket im Laufe des Selbstversuchs ausgestattet habe. Das sind insbesondere:

- Vitamin D: Optimierung meines Vitamin D-Spiegels auf 100 - 120 ng/ml. Tägliche Erhaltungsdosis: zur Zeit 10.000 IE
- Magnesium: Ich nehme 1 bis 1,5 g täglich in unterschiedlichen Formen.

- Kalium: Ich verwende 315 mg zusätzlich zur Nahrung in Form von 600 mg Kaliumchlorid.
- die Aminosäuren Arginin, Citrullin, Taurin
(Mein täglicher „Blutdruckcocktail“: 6 bis 9 g Arginin, 3 g Citrullin, 4 g Taurin, 5 g Glycin zum Süßen)
- Omega-3 Fettsäuren: 1,5 g in Ergänzung zur fischreichen Ernährung

Meine Erfahrungen dazu sind in meinem neuen Buch „Wundersame Nebenwirkungen meines Selbstversuchs mit der Pauling-Therapie“ (derzeit nur in deutscher Fassung erhältlich) zusammengefasst.

Noch einige Anmerkungen zur Frage nach irgendwelchen Nebenwirkungen anderer Art, wie sie etwa bei allen Medikamenten der Pharmamedizin auftreten:
Derartige Nebenwirkungen habe ich in meinem mittlerweile zehn Jahren andauernden Selbstversuch mit Vitaminen und anderen natürlichen Substanzen trotz aller Androhungen der Klinikärzte nie erlebt. Weder bei den hochdosierten Vitaminen noch bei den Mineralstoffen oder den Aminosäuren. Ich bin nicht daran gestorben und auch in keiner Weise krank geworden. Keine Nierenschäden, keine Nierensteine, kein allergischer Schock, keine toxischen Wirkungen oder sonstwas. Absolut nichts von alledem, was mir angedroht worden ist.

Quellen:

Pauling L. 1986, 2006. How to live longer and feel better. Oregon University Press

Pauling L. 1992. A unified theory of cardiovascular disease. ION [video]

Rath M., Pauling L. 1991. A unified theory of human cardiovascular disease, J Ortho Nutrition

Rath M, Pauling L. 1990a. Hypothesis: Lipoprotein(a) is a surrogate for ascorbate. PNAS USA 87:6204-6207. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/2143582>

Rath M. 1992c. Lipoprotein(a) reduction by ascorbate. J Orthomolecular Med. 7:81-82. https://isom.ca/wp-content/uploads/2020/01/JOM_1992_07_2_04_LipoproteinA_Reduction_by_Ascorbate.pdf

Cathcart RE. Vitamin C, titrating to bowel tolerance, anascorbemia, and acute induced scurvy. Med Hypotheses. 1981 Nov; 7(11):1359-76

Hickey S, Saul AW. 2008. Vitamin C: The Real Story. Basic Health Publications, Inc., ISBN 978-1-59120-223-3

Hoffer A, Saul AW. 2008. Orthomolecular Medicine For Everyone. Basic Health Publications, Inc., ISBN 978-1-59120-226-4

Levy TE. 2002. Curing the Incurable. Xlibris Corp, ISBN 978-1401069643

Holick M. 2010. The Vitamin D Solution. Plume Books, ISBN 9780452296886.

Dean C. 2016. The Magnesium Miracle- Discover the missing link to total health. Random House Publishing Group, ISBN 978-0399594441

Moore RD, Webb GD. 1986. The K-Factor. Reversing and Preventing High Blood Pressure without Drugs. MACMILLAN PUBLISHING COMPANY, New York, ISBN 0-02-586190-5

Ignarro LJ. 2005. NO More Heart Disease. St. Martin's Griffin, New York. ISBN 978-0-312-33582-3

Dyerberg J, Passwater R. 2012. The Missing Wellness Factors- EPA and DHA. Basic Health Publications, Inc. ISBN 978-1-59120-300-1

Strunz U. 2014. Wunder der Heilung. Heyne Verlag. ISBN 978-3453200647

Houston M, Fox B. 2003. What Your Doctor May Not Tell You About Hypertension. Warner Books Inc., ISBN 0-446-69084-8

von Helden R. 2011. Gesund in sieben Tagen. Erfolge mit der Vitamin D-Therapie. Hygeia Verlag Dresden. ISBN 978-3-939865-12-4

Diel HW, Maki J. 2022. Lipoprotein(a) - Der größte Risikofaktor für Herzinfarkt und Schlaganfall? Druckpunkt Verlag, ISBN 9783982424507

Diel HW. 2022. Lipoprotein(a): The Biggest risk factor for heart attack and stroke? My self-experiment with the Pauling therapy and vitamin C. Orthomolecular Medicine News Service: <http://orthomolecular.org/resources/omns/v18n27.shtml>

Notwendiger Hinweis:

Die Angaben in diesem Artikel bieten keinen Ersatz für medizinischen Rat. Sie sollten keine verordneten Medikamente ohne ärztliche Zustimmung abändern oder absetzen. Das gilt für alle hier beschriebenen Krankheiten, aber ganz besonders für die Herz-Kreislaufkrankungen.

(Hans W. Diel is the author of „Lipoprotein(a) - Der größte Risikofaktor für Herzinfarkt und Schlaganfall?“ [German language] Druckpunkt Ruhr, 2022 und „Wundersame Nebenwirkungen meines Selbstversuchs mit der Pauling-Therapie“ [German] Druckpunkt Ruhr, 2025, ISBN 978-3-9827864-2-1)